

Presse-Erklärung, 6.10.2015

Die Presse-Erklärung wird unterstützt von:

Stuttgarter Wasserforum

BI Frischluftinitiative Bad Cannstatt

Bad Cannstatter gegen Stuttgart 21

Ortsverband DIE LINKE Bad Cannstatt – Mühlhausen – Münster

Bezirksbeiräte SÖS-LINKE Plus in Bad Cannstatt, Mühlhausen und Münster

Mieter/Bürgerinitiative Hallschlag

Nach dem Quecksilber-Alarm im Kraftwerk Münster: Schluss mit der Müll- und Kohleverbrennung!

Laut EnBW-Werbeflyer ist die Müllverbrennung in Münster eine „zuverlässige, umweltverträgliche und wirtschaftliche Restmüllentsorgung“...“In der Rauchgaswaschanlage werden die Schadstoffe ausgewaschen“. Von wegen. Am Abend des 23. September wurde Quecksilber aus dem Schornstein geschleudert. Angeblich „höchstens“ ein Kilo „über mehrere Stunden verteilt“ Angeblich wurde der Grenzwert damit um das Vierfache übertroffen. Das können wir nun glauben oder nicht. Erst acht Tage danach erfährt die Öffentlichkeit von dem Vorfall. Und dann nur scheinbar und erst nach mehrfachen Anfragen der Lokalpresse. Messungen über Konzentrationen in der Umgebung werden nicht gemacht. Stattdessen lässt die EnBW die Immissionen durch ein Computerprogramm errechnen und kommt zu dem Ergebnis, dass sie „nicht außerhalb der Genehmigung“ liege. Woher wissen wir, ob die EnBW mit ihrer Software nicht genauso manipuliert wie VW?

Die EnBW schaltet auf Entwarnung. Weil sich der Quecksilber-Dunst „großflächig“ verteilt habe, seien die Auswirkungen „vernachlässigenswert“ Es wird erklärt, dass der Quecksilberausstoß bei Kohlekraftwerken ständig in ähnlicher Größenordnung liegen würde. Damit gibt die EnBW zu, dass durch das Verbrennen von Kohle in Münster und in den Kraftwerken Altbach und Gaisburg **regelmäßig** hochgiftiges Quecksilber in die Luft gelangt. Um welche Mengen es sich handelt, wird verschwiegen.

Quecksilber ist eine giftige Chemikalie mit starken Auswirkungen auf Hirn und Nervensystem. Jedes dritte in der EU geborene Baby kommt heute mit zu hohen Quecksilberwerten zur Welt – ihnen droht ein schleichender Intelligenzverlust, so eine Greenpeace-Studie (TAZ, 28.5.15).

Die EnBW gibt zu, Quecksilber und andere hochgiftige Substanzen in den vielen tausend Tonnen fassenden Bunkern zu finden, sei „aussichtslos“. Daraus kann nur eine Schlussfolgerung gezogen werden: Müll-, aber auch die Kohleverbrennung müssen so schnell wie möglich heruntergefahren und ganz eingestellt werden. Dafür spricht nicht nur der Quecksilber-Ausstoß. **Nur ein Bruchteil** der bei der Verbrennung entstehenden chemischen Stoffe ist überhaupt bekannt. Der allergrößte Teil wird unerkannt aus dem Schornstein geblasen. Und: die ganz kleinen **Feinst-Staub-Partikel** können überhaupt nicht gefiltert werden. Sie durchdringen unseren Lungenfilter. Weil der in Münster verbrannte Müll aus halb Baden Württemberg angekarrt wird und jedes Jahr mehr verbrannt wird, nimmt auch die Umweltverschmutzung aus Verbrennung und LKW-Transporten Jahr für Jahr weiter zu.

Wir akzeptieren nicht, dass die EnBW mit der Müllverbrennung unsere Luft verpestet und auf unsere Kosten mit dem Kraftwerk Münster hohe Profite erzielt. Laut einer ZDF-Doku liegt die Rendite bei Müllverbrennungsanlagen bei ca. 50%.

Die jetzt mögliche **Rücknahme des Fernwärmenetzes** von der EnBW durch die Stadt Stuttgart ist die Voraussetzung für eine **Wende in der Wärme- und Müllpolitik**. Deshalb

rufen wir dazu auf, das **Bürgerbegehren** „Fernwärme Stuttgart“ zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Der EnBW muss die Kontrolle über die Wasser- und Energieversorgung in Stuttgart vollkommen entzogen werden. Die Stadtwerke dürfen keine Alibieinrichtung sein. Sie müssen, ähnlich wie früher die TWS, ein städtischer Betrieb sein, der für die gesamte städtische Energie- und Wasserversorgung zuständig ist.

Die Unterschriftenlisten für das **Bürgerbegehren** „**Fernwärme Stuttgart**“ können heruntergeladen werden unter:

http://www.100-strom.de/files/Unterschriften_Fernwaerme_2015.pdf

Rückfragen an

Barbara Kern, Stuttgarter Wasserforum, Tel. 0157 77885994

Siegfried Deuschle, Fraktionsvorsitzender SÖS-LINKE-Plus, Bezirksbeirat Bad Cannstatt,
Tel. 0151 29193521